

CO Daniela GMEINBAUER

16. November 2023

A N T R A G **zur** **Dringlichen Behandlung**

Betreff: Neutorgasse

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Seit März 2023 ist die Neutorgasse zwischen Joanneumring und Andreas-Hofer-Platz gesperrt. Geht es nach Vizebürgermeisterin Judith Schwentner wird die Neutorgasse auch weiterhin gesperrt bleiben. Nach Wochen und Monaten der Versuche, konkrete Antworten über das Schicksal der Neutorgasse unter der Verantwortung der Gestaltungsstadträtin Judith Schwentner zu bekommen, wurde nun schlussendlich verlautbart, dass es keinen Durchzugsverkehr mehr in der Neutorgasse geben werde.

Während im Juli beim ersten von der Stadt einberufenen Unternehmer:innen-Stammtisch noch Fragen zugelassen waren und auf eben diese Frage nach der Zukunft der Neutorgasse, nur ausweichend und beschwichtigend geantwortet wurde, kam Anfang September nun die Entscheidung der Vizebürgermeisterin. Eine Entscheidung, die sie offensichtlich einsam gefällt zu haben scheint. Der Koalitionspartner SPÖ berichtet jedenfalls davon, dass es in Sachen Neutorgasse noch zu keiner abschließenden politischen Einigung gekommen wäre. Auch die Bürgermeisterin selbst hat sich in öffentlichen Stellungnahmen gegen eine Sperre der Neutorgasse ausgesprochen.

Fraglich bleibt ohnedies, ob es tatsächlich vertretbar ist, bei einer so neuralgischen Baustelle dieser Größenordnung und Wichtigkeit derart einschneidend von der ursprünglichen Planung und Beschlussfassung abzuweichen und während der laufenden Bauphase auf Zuruf der politisch Verantwortlichen einzugreifen. Es wäre Aufgabe der zuständigen Verkehrsstadträtin gewesen, am Beginn ihrer Amtszeit die Planer über ihre Pläne zur Sperre des Durchzugsverkehrs in der Neutorgasse einzubinden - also noch vor dem Baubeginn! Wäre dies geschehen, hätte es eine andere, für die Straßenbahnführung vermutlich bessere Lösung gegeben, allenfalls auch in Zusammenschau mit den Abbiegerelationen aus und in die Seitengassen der Neutorgasse.

Die Bewohner:innen und Wirtschaftstreibenden der Neutorgasse haben sich jedenfalls verdient, dass die verantwortlichen Politikerinnen endlich eine klare und unmissverständliche Position einnehmen und mit einem konkreten Zeitplan und einem konkreten Plan für die zukünftige Verkehrsführung in der Neutorgasse die (wirtschaftliche) Planbarkeit für die Betroffenen ermöglichen.

Die obere Neutorgasse soll nun temporär zu einer Fahrradstraße gemacht werden. Es ist aber zu erwarten, dass die obere Neutorgasse nach Beendigung der Baustelle auch weiterhin Fahrradstraße bleiben wird. Nicht nur aufgrund der schlechten Erfahrungen mit der zur Fahrradstraße umgewandelten Marburgerstraße stellen sich auch diesbezüglich einige Fragen. So gibt es auch hier keinen Ersatz für rund 20 Autoparkplätze. Auch ein zukünftiges Fahrverbot für PKW ist wie in der Marburgerstraße zu befürchten.

Weiteres Ungemach droht Zeitungsberichten zufolge durch einen angeblichen Planungsfehler der Innenstadtbaustelle. Betroffen davon sei die Sanierung der Tiefgarage am Andreas-Hofer-Platz, deren Zu- und Ausfahrtbereich durch mutmaßliche Planungsfehler der Stadt umgebaut werden müsse. Weiters wird berichtet, dass weder Stadtrat Eber, noch Vizebürgermeisterin Schwentner von dieser Sachlage Kenntnis gehabt hätten und dafür keine Verantwortung übernehmen wollten. Ebenso besorgniserregend sind ebenfalls berichtete Befürchtungen einer „Kostenexplosion“ der Innenstadtbaustelle durch diesen vermeintlichen Planungsfehler.

Es stellt sich daher die Frage, wer tatsächlich Verantwortung und Kosten für diesen vermeintlichen Fehler und daraus resultierenden Umbau übernehmen wird und welche Auswirkung dieser Umbau auf die Dauer der Baustelle haben könnte.

Ich stelle daher namens des ÖVP Gemeinderatsclubs folgenden

Dringlichen Antrag:

- Die zuständigen Stellen werden aufgefordert, den zuständigen Ausschussmitgliedern binnen einer Woche schriftliche Information über die geplante Verkehrsführung in der Neutorgasse zu erteilen.
- Die zuständigen Stellen werden aufgefordert, den zuständigen Ausschussmitgliedern binnen einer Woche schriftliche Information über den derzeitigen Stand der Baukosten und den Gründen für etwaige Baukostenüberschreitungen zu erteilen.
- Die zuständigen Stellen werden aufgefordert, den zuständigen Ausschussmitgliedern binnen einer Woche schriftlich darüber Auskunft zu erteilen, ob es tatsächlich zu einer Fehlplanung der Innenstadtbaustelle im Bereich der Tiefgarage am Andreas-Hofer-Platz gekommen ist und welche Auswirkungen ein Rechtsstreit mit dem Betreiber der Tiefgarage nach sich ziehen würde.
- Die zuständigen Stellen werden aufgefordert, den zuständigen Ausschussmitgliedern binnen einer Woche Informationen über die geplante Verkehrsführung für die obere Neutorgasse nach Beendigung der Innenstadtbaustelle zu übermitteln.